

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Friedrich Wilhelm Gieseler**  
Bergisch Gladbach  
**Vorsitzender**  
Vorsitzender der Vorstände  
DEVK Versicherungen

**Klaus-Dieter Hommel**  
Neuenhagen  
**Stellv. Vorsitzender**  
Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Doris Fohrn**  
Wesseling  
Vorsitzende des Betriebsrates  
DEVK Versicherungen,  
Zentrale Köln

**Dr. jur. Martin Henke**  
Bonn  
Geschäftsführer für den  
Bereich Eisenbahnverkehr des  
Verbandes Deutscher Verkehrs-  
unternehmen e.V. (VDV)

**Gottfried Rüßmann**  
Köln  
Mitglied der Vorstände  
DEVK Versicherungen

**Wolfgang Zell**  
Neustadt in Holstein  
Bundesgeschäftsführer der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

### Vorstand

**Lothar Diehl**  
Rösrath

**Klaus Füchtler**  
Engelskirchen

**Tarja Radler**  
Köln

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist laut Satzung der Betrieb der Rechtsschutzversicherung und der Rückversicherung in diesem Versicherungszweig im In- und Ausland. Die Geschäftstätigkeit erstreckte sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Es wurde ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben.

Wie in den Vorjahren haben wir auch im Berichtsjahr alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB)“ aufgeführten Versicherungsarten (Standardgeschäft) sowie die „Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“, die „Anstellungsvertrags-Rechtsschutzversicherung für TOP-Manager“ und die „Spezial-Straf-Rechtsschutzversicherung für Unternehmen“ (Spezialgeschäft) angeboten.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital beträgt 21,0 Mio. € und ist zu 100 % eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Beitragsverwaltung, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus ist auch unsere Bestandsverwaltung mit der des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Die mit der Schadenregulierung befassten Mitarbeiter nehmen hierbei ausschließlich Aufgaben unserer Gesellschaft wahr und unterliegen auf dem Gebiet der Schadenbearbeitung allein der Aufsicht und den Weisungen unseres Unternehmens.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kapitalmärkte waren in 2015 von einem hohen Maß an Volatilität gekennzeichnet. Der DAX erreichte im April mit 12.391 Punkten ein neues Allzeithoch. Dies entsprach einem Anstieg von mehr als 25 % zum Jahresende 2014. Ähnlich gut entwickelten sich die Aktienmärkte in anderen europäischen Ländern. Angesichts des erneuten Aufflammens der Griechenland-Krise und der zunehmenden Angst der Anleger vor einer geringeren Wachstumsdynamik in den Schwellenländern folgte in den Sommermonaten eine heftige Korrektur. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung Chinas trübte die Stimmung für exportstarke Aktienwerte. Im Laufe des dritten Quartals sind die Sorgen um eine globale Konjunkturabschwächung wieder geringer geworden. In den Industrieländern entwickelte sich die Wirtschaft vergleichsweise stabil, wobei die angelsächsischen Länder im Vergleich zur Eurozone und zu Japan ein höheres Wachstum aufwiesen. Ähnlich wie die Aktienindizes anderer europäischer Länder und besser als in den USA beendete der DAX das Jahr mit einer positiven Performance in Höhe von 9,6 %.

Wie in den Vorjahren stand die Politik der Zentralbanken im Blickfeld der Zinsmärkte. Die EZB hat ihr Anleiheaufkaufprogramm wie geplant umgesetzt. Angesichts der weltwirtschaftlichen Risiken hatte diese erklärt, das Aufkaufprogramm bei Bedarf sowohl hinsichtlich quantitativer als auch zeitlicher Aspekte ausweiten zu wollen. Damit wurde auch für die nächste Zeit eine Fortsetzung der extrem expansiven Geldpolitik in Aussicht gestellt. Im Gegensatz zur EZB hat die Fed zum Ende des Jahres mit einer ersten kleinen Zinserhöhung die Änderung ihrer Zinspolitik eingeleitet. Auf Seiten der Aktienmärkte ist dies als positives Zeichen für eine Fortsetzung der Konjunkturerholung in den USA interpretiert worden.

Durch die Politik der Zentralbanken wurde auch die Entwicklung der Anleiherenditen stark beeinflusst. Im Laufe des zweiten Quartals sind neue Rekordtiefpunkte (z.B. bei Bundesanleihen) erreicht worden. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel dabei auf unter 0,05 %. Bis zu einer Laufzeit von 7 Jahren war die Rendite zeitweise sogar negativ. Parallel zu dem Rückgang der Aktienmärkte im Sommer des Jahres stiegen die Renditen im Zinsmarkt wieder deutlich an. Beispielsweise waren 10-jährige Bundesanleihen wieder mit einer Rendite von zeitweise fast 1,0 % zu erwerben. Im Laufe des Herbsts normalisierte sich die Situation, so dass die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe wieder auf 0,5 % fiel. Der Rentenindex stieg in 2015 insgesamt um 1,0 %. Am kürzeren Ende der Zinsstrukturkurve dagegen sind zum Ende des Jahres 2015 weiterhin bei einigen Emissionen von Schuldnern hoher Bonität Negativrenditen zu finden. Im Vergleich zum Jahresanfang ist die Zinsstrukturkurve insgesamt steiler geworden.

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich in 2015 auf dem vergleichsweise niedrigen Niveau des Jahres 2014 fortgesetzt. Das BIP ist arbeitstage-adjustiert um 1,4 % gewachsen. Die Arbeitslosenquote war in Deutschland mit durchschnittlich 6,4 % unverändert auf einem sehr niedrigen Niveau. Schlechtere Exportzahlen wurden durch eine höhere Inlandsnachfrage ausgeglichen.

Die Rechtsschutz-Versicherer konnten in 2015 einen Vertragszuwachs von rd. 0,7 % gegenüber dem Vorjahr erreichen. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich dabei um 3,9 %. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden nahm branchenweit um 1,4 % zu, die Schadenzahlungen um 5,3 %.

## **Geschäftsverlauf**

Auch im Geschäftsjahr 2015 konnten wir unseren Marktanteil in einem schwierigen Markt weiter ausbauen. Dabei tragen wir den heutigen Ansprüchen der Kunden an Qualität und einen günstigen Preis mit unserer dreiteiligen Produktlinie auch im Premiumsegment besonders Rechnung. Die hohe Kundenzufriedenheit wird insbesondere durch eine niedrige Storno- und Beschwerdequote sowie in Kundenbefragungen und Presseberichten bestätigt.

Die Zahl der Verträge im Bestand ist um 2,4 % auf 866.394 (Vorjahr 845.981) angewachsen. Darin enthalten sind zwei Gruppenverträge mit insgesamt ca. 216.000 versicherten Personen. Wir liegen damit im Rahmen unserer Prognose, die von einem Bestandszuwachs zwischen 1,5 % und 2,5 % ausging.

Die Beitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % erhöht. Wir konnten somit ein Beitragswachstum erzielen, welches oberhalb der für das Geschäftsjahr prognostizierten Bandbreite von 5,0 % bis 6,0 % lag. Ausschlaggebend hierfür war der über unserer Prognose liegende Verkauf unserer Produkte.

Für das Geschäftsjahr 2015 liegt die Schadenquote bei rd. 81 % (netto) und die Combined Ratio bei 106,6 % (netto). Damit liegen beide Kennzahlen innerhalb der jeweils zu Jahresbeginn prognostizierten Bandbreiten.

Das Kapitalanlageergebnis i.H.v. rd. 10,4 Mio. € liegt aufgrund gestiegener Abgangsgewinne über dem im Vorjahr prognostizierten Wert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt bei 0,8 Mio. €. Das prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde damit leicht übertroffen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	-8.518	-6.721	-1.797
Ergebnis aus Kapitalanlagen	10.413	8.981	1.432
Sonstiges Ergebnis	-1.112	-835	-277
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>783</b>	<b>1.425</b>	<b>-642</b>
Steuern	79	106	-27
Gewinnabführung	704	1.319	-615
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr (121,2 Mio. €) um 6,7 % auf 129,4 Mio. € erhöht. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge belaufen sich die verdienten Beiträge f.e.R. auf 129,1 Mio. € (Vorjahr 121,0 Mio. €).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. haben sich um 8 % auf 104,8 Mio. € (Vorjahr 97,1 Mio. €) erhöht. Der Anteil an den verdienten Beiträgen f.e.R. beläuft sich auf 81,2 % (Vorjahr 80,2 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. sind auf 33,1 Mio. € (Vorjahr 30,8 Mio. €) gestiegen. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R. beträgt 25,6 % (Vorjahr 25,4 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. beträgt -8,5 Mio. € (Vorjahr -6,7 Mio. €).

### Kapitalanlageergebnis

Nach Abzug der Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen die Nettokapitalerträge 10,4 Mio. € (Vorjahr 9,0 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis für das Jahr 2015 stieg somit deutlich an. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt 4,0 % (Vorjahr 3,8 %). Wesentlicher Grund für den Anstieg ist die Erhöhung der außerordentlichen Gewinne aus Wertpapierverkäufen.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €). Der nach Steuern verbleibende Gewinn i.H.v. 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) wurde auf Grund des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit,

das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 1,2 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden neben der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet.

### Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG a.F. zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

### Ratings

Die Rating-Agentur Fitch hat auch im Jahr 2015 die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG untersucht und die Finanzstärke des Unternehmens unverändert mit der Note „A+“ (sehr gut) ausgezeichnet. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	270.437	244.060	26.376
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	415	394	21
Sonstige Forderungen	107	92	15
Übrige Aktiva	7.636	8.128	-492
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>278.595</b>	<b>252.674</b>	<b>25.921</b>
Eigenkapital	60.563	40.563	20.000
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	200.228	189.289	10.939
Andere Rückstellungen	4.734	4.304	430
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.464	3.077	387
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-	113	-113
Sonstige Verbindlichkeiten	9.425	15.197	-5.772
Rechnungsabgrenzungsposten	181	131	50
<b>Gesamtkapital</b>	<b>278.595</b>	<b>252.674</b>	<b>25.921</b>

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft betragen am Ende des Geschäftsjahres 270,4 Mio. € (Vorjahr 244,1 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen. In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen zwischen den DEVK-Unternehmen.

In 2015 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage, so dass sich diese um 20,0 Mio. € auf 37,3 Mio. € (Vorjahr 17,3 Mio. €) erhöhte.

Die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um 10.939 Tsd. € ist im Wesentlichen auf das Wachstum unserer Gesellschaft zurückzuführen.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Um unseren Versicherungsnehmern einen bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 80 % aller eingehenden Anrufe anzunehmen. Auf Jahressicht haben wir eine Annahmequote von durchschnittlich 95 % erreicht.

Durch den besonderen Service ist es gelungen, eine der höchsten Weiterempfehlungsquoten der Branche zu erzielen. Auch in der Gesamtzufriedenheit, Kundenbindung und -potenzial, haben wir beste Ergebnisse in der KUBUS-Studie 2015 von msr erreicht.

### **Kundenzufriedenheit**

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK ein wichtiges strategisches Ziel. Deshalb misst die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür orientiert sie sich an einem Branchenindex, der die eigene Kundenzufriedenheit und die der Mitbewerber anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich sind hierdurch anschaulich messbar. Im Jahr 2015 erreichte die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG bei dieser Messung den ersten Platz.

Das Ziel für die Kundenzufriedenheit in den kommenden Jahren ist es, diese Best-Practice-Position nachhaltig zu festigen.

## **Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht**

Das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 war einerseits durch das erfreuliche Beitragswachstum geprägt. Andererseits wurde diese positive Entwicklung durch eine erneute Reserveverstärkung und die deutliche Zuführung zu den Rückstellungen für die Altersversorgung auf Grund des derzeit niedrigen Zinsniveaus vollständig kompensiert. Gleichwohl konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Unter Berücksichtigung der Finanz- und Vermögenslage ist die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG wirtschaftlich solide aufgestellt.

## **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge und Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen eine positive Bestands- und Beitragsentwicklung. Daher gehen wir für 2016 wieder von einem über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstum und einer Steigerung unseres Marktanteils aus. Wir erwarten einen Bestandszuwachs zwischen 1,5 % und 2,5 % sowie ein Beitragswachstum von 7,0 % bis 8,0 %.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 wird durch eine Beitragsanpassung für einen größeren Teil der Bestandsverträge zur Jahreshauptfälligkeit 1. Januar 2016 geprägt sein.

Dadurch wird nunmehr die Kostenerhöhung aus dem in 2013 in Kraft getretenen 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz auf der Beitragsseite kompensiert.

Unter den genannten Rahmenbedingungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 bei einer leicht niedrigeren Schadenquote eine Combined-Ratio in der Bandbreite von 101 % bis 103 %.

Auch in 2016 sehen wir angesichts der wirtschaftlichen Lage in Euroland und der erwarteten Notenbank-Politik in Europa keinen Anlass, stark steigende Renditen am langen Ende der Zinsstrukturkurve zu erwarten. Einzig die Änderung der Zinspolitik der Fed könnte einen Impuls für etwas höhere Renditen am langen Ende der Zinsstrukturkurve geben. Hier gehen wir davon aus, dass in 2016 weitere Zinserhöhungsschritte getätigt werden. Die Zinsstrukturkurve in Euroland könnte dadurch ggf. noch steiler werden.

Die Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Aktienmarktentwicklung hat sich in den letzten Monaten deutlich erhöht. Positiven Rahmenfaktoren, insbesondere die Euroschwäche, niedrige Rohstoffpreise und die Erwartung eines positiven Wachstums in den USA, stehen verschiedene Belastungsfaktoren gegenüber, z.B. die schlechtere Entwicklung der Schwellenländer, die geringere Inlandsnachfrage in China und die Auswirkungen einer möglichen Zinserhöhungspolitik der Fed. Wir rechnen deshalb mit der Fortsetzung der vergleichsweise volatilen Marktbewegungen der letzten Monate.

Die Parität €/US-\$ ist angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen zwar möglich, aber zunehmend unwahrscheinlich. Bei den Rohstoffpreisen zeichnen sich trotz der teilweise starken Rückgänge noch keine klaren Bodenbildungen ab. Insbesondere in Bezug auf die Energiepreise wird sich das weiterhin in einer sehr niedrigen Inflationsrate in Euroland widerspiegeln. Sollten die Energiepreise wieder anziehen, so wird dies unmittelbar Auswirkungen auf die Inflationsraten haben.

Angesichts der Bedeutung Chinas als Absatzmarkt für exportorientierte europäische Unternehmen hat die konjunkturelle Entwicklung hier unverändert massiven Einfluss auf andere Wirtschaftsräume. Dies spiegelt sich in der Wertentwicklung der börsennotierten Exportunternehmen wider. Weitere Risiken für die Kapitalmärkte in 2016 stellen die Schuldenproblematik einiger Länder, ein möglicher Brexit sowie eine Verstärkung bzw. ein Wiederaufflammen von politischen Spannungen innerhalb Europas und des Mittleren Ostens dar.

Für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2016 bei steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen sowie ein Rückgang der Abgangsgewinne sind hier als Begründungen anzuführen. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der hier beschriebenen Risiken eintreten würde.

Aus der normalen Geschäftstätigkeit erwarten wir ein Ergebnis in der Größenordnung von 4,5 Mio. € bis 5,5 Mio. €.



## Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Weiterentwicklung dieses Angebots sind wir hier bestens aufgestellt.

Unsere Produkte beinhalten weitreichende, an den Bedürfnissen der Versicherungsnehmer ausgerichtete Servicekomponenten. Neben der telefonischen und Online-Rechtsberatung, u.a. den Identitäts-Schutz im Internet und den Notfallvorsorge-Schutz. Diesen haben wir im Premium-Schutz ab dem Tarifjahr 2016 um die Testamentserstellung erweitert. Ebenfalls ab dem Tarifjahr 2016 reduzieren wir als einer der ersten Rechtsschutzversicherer die Wartezeit auf nur noch einen Monat.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz. Im Rahmen einer Transparenzoffensive enthalten unsere Allgemeinen Rechtsschutzbedingungen keine Paragraphen, Verweise oder Klauseln.

Unser Preis-Leistungsverhältnis wurde 2015 im Rahmen der repräsentativen Versicherungsmarktstudie KUBUS von unseren Kunden mit „Hervorragend“ bewertet. Eine weitere Bestätigung der hohen Kundenzufriedenheit erfahren wir durch eine sehr niedrige Stornoquote.

Durch unsere stetige Prozessoptimierung sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von äußerst konkurrenzfähigen Produkten, einem umfangreichen Service, unserem leistungsstarken Vertrieb sowie unseren Internetaktivitäten sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

## Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 26 VAG (§ 64a VAG a.F.) in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

#### Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2006	76,6	2011	76,5
2007	79,7	2012	76,7
2008	77,7	2013	83,4
2009	81,0	2014	80,2
2010	79,5	2015	81,2

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen. Die Risiken des Spezialgeschäfts sichern wir durch Rückversicherung ab.

Im Geschäftsjahr 2013 war eine deutliche Steigerung der bilanziellen Schadenquote f.e.R. in Folge des in 2013 in Kraft getretenen 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes zu verzeichnen.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte und gefährliche Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und diesen entgegenwirken.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir auskömmlich durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Nachfolgend die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

#### Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2006	6,2	2011	0,0
2007	0,8	2012	0,1
2008	0,8	2013	-1,4
2009	-1,3	2014	0,3
2010	0,0	2015	0,0

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 0,4 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 5,0 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,02 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen werden weiterhin die Vorschriften der bis 31. Dezember 2015 offiziell geltenden Anlageverordnung beachtet, die wir durch Vorstandsbeschluss weiterhin als maßgebliche Rahmenbedingung für unsere Anlagepolitik festgelegt haben. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

### Stresstest

Wir haben den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest auf Basis des BaFin-Rundschreibens 1/2004 (VA) unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 mit dem modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2015 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 231,5 Mio. €. Insgesamt 104,2 Mio. € sind als Inhaberpapiere bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 99,8 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 7,4 Mio. € aus. Darin sind 1,0 Mio. € stillen Lasten enthalten. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. – 18,2 Mio. € bzw. 19,9 Mio. €. Die Wertveränderung bei einem Zinsanstieg um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2015 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 3 % in Staatspapieren, 24 % in Unternehmensanleihen und 59 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	48,2 %	(49,8 %)
A	38,1 %	(41,7 %)
BBB	12,9 %	(5,2 %)
BB und schlechter	0,8 %	(3,3 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am Dax30 und am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 4,3 Mio. €. Sowohl der deutsche als auch der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2015 positiv entwickelt. Wir erwarten mittelfristig weiterhin eine positive Entwicklung, allerdings unter z.T. hohen Volatilitäten.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme – wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise – die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 0,5 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 7,2 Mio. € in Liegenschaften investiert. Auf diesen Direktbestand erfolgten planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 73 Tsd. €.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

## Solvency II

Die Versicherungsbranche hat bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Europäische Kommission hat am 17. Januar 2015 die delegierten Rechtsakte im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Bundesrat hat im März 2015 das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Die Regelungen zu Solvency II sind ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden.

Die neuen Anforderungen gemäß Solvency II wurden bei den DEVK Versicherungen im Rahmen eines in 2013 gestarteten Projektes umgesetzt und implementiert.

Die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG hat im Rahmen der Vorbereitungsphase auf Solvency II die eigenen Kapitalanforderungen berechnet. Auf Grund der dabei verwendeten Standardparameter, die wir für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG als nicht risikoadäquat ansehen, wurde ein zusätzlicher Kapitalbedarf festgestellt. Diesem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Erhöhung des Eigenkapitals Rechnung getragen. Darüber hinaus haben wir die Genehmigung von unternehmensspezifischen Parametern bei der BaFin beantragt. Durch diese Parameter werden die Risiken der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG in angemessenem Maße bei zukünftigen Berechnungen der Kapitalanforderungen berücksichtigt.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Die Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 9. März 2016

## Der Vorstand

**Diehl**

**Füchtler**

**Radler**

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.236.360	1.488
II. geleistete Anzahlungen		—	761
		<b>2.236.360</b>	<b>2.249</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.153.120	5.226
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Anteile an verbundenen Unternehmen		16.025.333	15.475
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.761.715		14.008
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.168.695		77.823
3. Sonstige Ausleihungen	127.327.639		131.527
		<u>249.258.049</u>	<u>223.358</u>
		<b>270.436.502</b>	<b>244.059</b>
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: – Versicherungsnehmer		414.888	394
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen: 34.631 €		34.631	—
III. Sonstige Forderungen		<u>72.610</u>	<u>92</u>
		<b>522.129</b>	<b>486</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		641.528	876
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>11.081</u>	<u>11</u>
		<b>652.609</b>	<b>887</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.675.143	4.853
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>72.510</u>	<u>140</u>
		<b>4.747.653</b>	<b>4.993</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>278.595.253</b>	<b>252.674</b>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG a.F., dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 8. März 2016

**Der Treuhänder | Thommes**

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		21.000.000	21.000
II. Kapitalrücklage		37.285.378	17.285
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	306.775		307
2. andere Gewinnrücklagen	1.971.306		1.971
		<u>2.278.081</u>	2.278
		<b>60.563.459</b>	40.563
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	200.189.912		189.247
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	47.000		33
		<u>200.142.912</u>	189.214
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>84.713</u>	74
		<b>200.227.625</b>	189.288
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.581.260	4.210
II. Sonstige Rückstellungen		<u>152.748</u>	94
		<b>4.734.008</b>	4.304
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber – Versicherungsnehmern		3.463.590	3.077
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		–	113
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: – €			113
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>9.425.595</u>	15.198
davon:			
aus Steuern: 1.748.608 €			18.388
gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.401.270 €			1.569
		<b>12.889.185</b>	13.372
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>180.976</b>	131
<b>Summe der Passiva</b>		<b>278.595.253</b>	252.674



## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		129.362.121	121.206
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>219.323</u>	219
		<b>129.142.798</b>	120.987
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		<b>38.737</b>	39
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	93.899.991		88.939
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-</u>		1
		93.899.991	88.938
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	10.942.552		8.134
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 14.400</u>		-
		<u>10.928.152</u>	8.134
		<b>104.828.143</b>	97.072
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		<b>- 10.685</b>	-2
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		33.088.805	30.779
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>228.210</u>	105
		<b>32.860.595</b>	30.674
6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		<b>- 8.517.888</b>	-6.722
Übertrag:		<b>- 8.517.888</b>	-6.722



## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen für künftige Zeiträume, das Agio aus Namensschuldverschreibungen sowie die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Für Schadenfälle der letzten fünf Meldejahre wurde die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mittels eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Alle noch nicht erledigten Schadenfälle älteren Meldedatums wurden nach Aktenlage einzeln bewertet.

Für den Spätschadenbedarf sowie für wiederauflebende Schadenfälle wurden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet.

In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungen berücksichtigt.

Die auf die Rückversicherung entfallenden Beträge wurden bei den einzeln reservierten Schäden auf der Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen. Die Rückstellung wurde, soweit möglich, auf der Grundlage entsprechender Dokumentationen berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2005 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,89 % (Vorjahr 4,55 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik zwischen 1,0 % und 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2015

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.488	480	761	–	–	493	2.236
2. geleistete Anzahlungen	761	–	–761	–	–	–	–
3. Summe A.	2.249	480	–	–	–	493	2.236
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	5.226	–	–	–	–	73	5.153
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.475	550	–	–	–	–	16.025
2. Summe B.II.	15.475	550	–	–	–	–	16.025
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.008	15.387	–	10.474	29	1.188	17.762
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77.823	30.354	–	3.983	–	26	104.169
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	71.500	18.000	–	12.000	–	–	77.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	58.027	10.307	–	18.506	–	–	49.828
c) übrige Ausleihungen	2.000	–	–	2.000	–	–	–
4. Summe B.III.	223.358	74.049	–	46.964	29	1.214	249.258
<b>insgesamt</b>	<b>246.308</b>	<b>75.079</b>	<b>–</b>	<b>46.964</b>	<b>29</b>	<b>1.780</b>	<b>272.673</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In gewissem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2015 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.153.120	5.090.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Anteile an verbundenen Unternehmen	16.025.333	19.152.294
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.761.715	23.425.146
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.168.695	112.376.605
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	77.500.000	88.558.375
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	49.827.639	54.691.998
<b>insgesamt</b>	<b>270.436.502</b>	<b>303.294.418</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	192.936.501	214.736.042
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	103.139.285	111.058.457

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1,6 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2015 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Marktwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen, mit Ausnahme der übrigen Ausleihungen, wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.356	24.397
sonstige Ausleihungen	5.000	4.939

#### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	1.074	67	59

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen: europäische Optionen      Black-Scholes  
amerikanische Optionen      Barone-Adesi

#### Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Immobilienfonds	108	2.011	11	Rückgabefrist 5 Monate

### Zu Aktiva B.II.

#### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	33,33	33,33	25.972.037	787.232
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	25,00	25,00	25.936.269	807.513

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

### Zu Aktiva E.II.

#### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Vorauszahlungen für künftige Leistungen	70.424 €
Agio aus Namensschuldverschreibungen	<u>2.086 €</u>
	<b>72.510 €</b>

### Zu Passiva A.I.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 21,0 Mio. € ist in 21,0 Mio. nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

### Zu Passiva A.II.

#### Kapitalrücklage

Stand 31.12.2014	17.285.378 €
Zuführung	<u>20.000.000 €</u>
Stand 31.12.2015	<b>37.285.378 €</b>

Bei der Zuführung in Höhe von 20.000.000 € handelt es sich um andere Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

### Zu Passiva E.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	177.719 €
im Voraus empfangene Mieten	<u>3.257 €</u>
	<b>180.976 €</b>



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge	129.362	121.206
verdiente Bruttobeiträge	129.362	121.206
verdiente Nettobeiträge	129.143	120.986
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	104.843	97.073
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	33.089	30.779
Rückversicherungssaldo	-23	-113
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-8.518	-6.722
versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt	200.275	189.321
davon:		
– Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	200.190	189.247
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	866.394	845.981

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	14.941.500 €
Verwaltungsaufwendungen	18.147.305 €

<b>Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.448	18.656
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	460	437
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	632	654
<b>insgesamt</b>	<b>21.540</b>	<b>19.747</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführungen zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, werden der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 494.370 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 260.857 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2015 eine Pensionsrückstellung von 3.343.209 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 31.953 €.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 3,4 Mio. €.

Es bestanden am Abschlussstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. 1,1 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

### Allgemeine Angaben

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 9. März 2016

### Der Vorstand

**Diehl**

**Füchtler**

**Radler**

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. März 2016

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

<b>Dr. Hübner</b>	<b>Offizier</b>
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2015 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2015 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2015, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 11. Mai 2016

### **Der Aufsichtsrat**

**Gieseler**

Vorsitzender